

**Zeitschrift:** Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 4 (1925)

**Heft:** 11

**Artikel:** Neues und Interessantes : zur Biologie von Thais polyxena, Schiff (Osterluzeifalter)

**Autor:** K.-H.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-762952>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Unterseite im Licht glänzend, viel heller als die Oberseite. Vorderflügel fast einfarbig graugelb, Adern pronaconiert vortretend, Vorderrand stark weißgelb, Hinterflügel weißgelb, über Vorderflügel und Hinterflügel eine deutliche breite, hellbraune Binde, daneben entsprechend der Nierenmakel auf den Vorderflügeln ein brauner Bogen, auf den Hinterflügeln ein undeutlicher, dunkler, kleiner Discoidalpunkt. Auf den Hinterflügeln außerhalb der Binde vor dem Rande noch ein weiterer undeutlicher dunkler Schatten,

♀. Fühler fadenförmig, nur ganz fein bewimpert. Falter etwas größer und etwas einfarbiger, sonst wie das ♂, die Zeichnung verschwommener, der Mittelschatten etwas breiter hervortretend, Unterseite einfarbiger, die Binde undeutlicher, der Schatten vor dem Rande der Hinterflügel so gut wie fehlend.

Exp. 44—46 mm. Typen ♂ und ♀ in coll. Püngeler Aachen, Cotypen in coll. Corti. Beschrieben nach 4 ♂♂ und 3 ♀♀. Patria Alexandergebirge (Rückbeil 1899), desgl. 7. 1899; Dscharkent (Rückbeil 1/14 VII. 1903).

Arwas, Aschabad, Issyk-kul Ende Juni:

Ich benenne diese Art nach dem Vorschlage des Herrn Püngeler als *socors* m. Schon die obige Beschreibung zeigt, daß *socors* eine von *helvetica* verschiedene Art ist. Jeder Zweifel wird behoben durch Betrachtung und Vergleichung der männlichen Genital-Apparate, deren Abbildung nebenstehend gegeben ist. Auch die Meinung Hampsons, es könnte sich event. um eine Form von *sollers* Stdgr. handeln, wird durch den Vergleich der Zeichnungen, ebenfalls ohne weiteres hinfällig. Ein Komentar zu den Zeichnungen scheint mir überflüssig zu sein, die große Verschiedenheit der Valvenanhänge sowohl, als die verschiedenen Zackenanhänge am jeweiligen Penis sprechen für sich selbst.

○○

## NEUES UND INTERESSANTES.

### Zur Biologie von *Thais polyxena*, Schiff (Osterluzeifalter).

Sehr hübsche, zum Teil neue Beobachtungen über Lebensweise der Raupen und Puppen dieser Art bringt Karl Hornstein, Wien in der Zeitschrift des Oesterreichisch. Entomologenvereins, Wien Nr. 4/1925, woraus wir einiges kurz erwähnen möchten. — Die frisch den Eiern entschlüpfen Räupchen leben zuerst gesellig auf der Blattunterseite der Futterpflanze (*Aristolochia*), unternehmen aber bald einzeln kleine Entdeckungsreisen. So fand sie Verfasser häufig in den Osterluzeiblüten, wo sie sich an den saftigen Griffelsäulen gütlich taten, und wohl auch durch den Schließmechanismus der interessanten Blüten gezwungen wurden, Fremdbestäubung zu vermitteln. — Die sogenannte Nackengabel, eine Abwehrdrüse, die unsere Papilioniden-Raupen bei den leitesten Beunruhigungen vorstoßen, scheinen bei dieser Art weniger häufig gebraucht zu werden. — Vor der Verpuppung unternehmen die Raupen lange Reisen. Trotz stundenlanger Begleitung solcher Tiere ist es dem Verfasser nicht gelungen, die natürlichen Verpuppungsorte kennen zu lernen. Beobachtungen an Zuchtmaterial zu Hause mußten hier einspringen. Die horizontale Lage der Puppe, zweifach verankert an Stäbchen oder Steinen dürfte die normale sein. Der eine Stützpunkt liegt am Hinterende des Körpers, wo nach abgestreifter Raupenhaut die Cremasterspitze in ein an die Unterlage gesponnenes Polster eingreift. Die zweite Fixierung erfolgt durch Spinnen eines verstärkten Fadens von der Unterlage (Holz oder Stein) um den Leib zw. 4. und 5. Körpersegment. Nach dem Abstreifen der Raupenhaut und Erhärten der äußeren Puppenhülle schiebt die Puppe durch ruckweise Auf- und Abwärtsbewegungen des Körpers den Faden nach oben bis er über der Kopfspitze nach vorn gleitet und hier von einem verzweigten Dorn festgehalten wird. Da der Faden aber viel zu lang ist und deshalb die Stellung der Puppe eine „unbequeme“ ist, wird er durch seitliche kreisende Bewegungen so lange auf den Dorn aufgewickelt bis der Faden die nötige Kürze bekommt und die Puppe die Normallage (fast parallel zur Unterlage) erreicht hat. Diese zweckmäßige Lage sowie Form und Farbe der Puppe, die an dürre Hölzchen erinnert, möchte Verfasser als Ursache für die große Zahl der im Frühjahr fliegenden Falter ansehen.

K.-H.